

Unterricht für „Seele und Leib“

Jubiläum 70 Jahre Rauchbeinschule und 50 Jahre Kinderhaus Kunterbunt – warum das Jubiläum für die jüngere der beiden Einrichtung ein Jahr des Abschieds ist. *Von Birgit Markert*

Schwäbisch Gmünd

Ein denkwürdiges Jubiläum: Die Rauchbeinschule feiert ihr 70-Jähriges, das Kinderhaus Kunterbunt 50 Jahre. Doch für die jüngere der beiden Einrichtungen heißt es im Sommer Abschied nehmen, Abschied vom Gebäude und in ein Provisorium ziehen. „Gehen Sie nochmal durchs Haus und hören sie still in die Räume“, riet Leiterin Hella Görge am Samstag beim Festakt zum doppelten runden Geburtstag.

Eine große Festgesellschaft war zusammengekommen: die Schul- und Kita-Gemeinschaft mit Kindern, Schülern, Kollegium, Erzieherinnen und Familien, Tiramisu, der Chor der Klosterbergschule, die zwei Klassen an der Rauchbeinschule hat, und die Schwörhaus-Bigband, die an der Schule probt. Mit Bigband-Musik vom Feinsten sorgten sie für einen super Auftakt, dem eine etwas andere, inszenierte Begrüßung durch Schulleiterin Dr. Karin Schwarz und Hella Görge folgte.

Das Leiter-Duo gab sich als Schnarchnasen aus, die das Jubi-



Doppel-Jubiläum an Rauchbeinschule und Kinderhaus Kunterbunt.

Foto: mar

läum voll verpennt haben – was tun, wenn plötzlich 1000 Augen auf einen gerichtet sind? Wie gut, dass viel Prominenz da ist, unter anderem Erster Bürgermeister Christian Baron, dem sie schnell das Mikro übergeben, „damit wir uns sammeln können“.

Baron ging gedanklich zurück zu den Ursprüngen der Rauchbeinschule, die nach einem Bürgermeister des 16. Jahrhunderts benannt ist. 1953 sei Gmünd aus allen Nähten geplatzt, erzählte er. Rund 20 000 Neubürger seien

damals aufgenommen worden, mit 800 Schülern sei die Schule gestartet. Ein Meilenstein sei die Einweihung des Schulbauernhofes gewesen. Er zitierte aus einem Zeitungsbericht aus den Anfangsjahren: „Allein schon die landschaftlich günstige Lage garantiere einen Seele und Leib erfrischenden Unterricht.“

Nach einem gemeinsamen Lied von Kinderhaus und Schule, „Wir werden immer größer und auch gescheit“, ging das Mikro an VGW-Chef Celestino

Piazza. Er skizzierte, wie es mit dem Kinderhaus weitergeht: Die VGW stehe kurz vor dem Baugebrauch, 2024 will er mit dem Neubau beginnen. „Ende 2025 soll es fertig sein.“

Im Kinderhaus konnten sich die Gäste im Anschluss an den Festakt informieren, wann der Umzug geplant ist: Am 28. August werden 1000 Quadratmeter ausgeräumt, die Kita zieht mit Sack und Pack in Container in die Konrad-Zuse-Straße. Auch im Provisorium will Hella Görge

eng mit der Rauchbeinschule verbunden bleiben – Hand in Hand ist das Motto der beiden Einrichtungen. Die Vorfreude auf den Neubau ist groß.

Worte des Dankes kamen von den Elternbeiräten der beiden Einrichtungen: „Viele Lebenswege aus unterschiedlichen Welten treffen sich hier“, sagte Gunther Lillich; er erlebe viel Hilfsbereitschaft und Solidarität. Das Fest sei der beste Beweis. Er dankte den Leiterinnen und dem Kollegium für die tolle Arbeit. „Die Kinder kommen gerne hierher, das ist der größte Dank.“ Dem schlossen sich die Elternbeirätinnen der Kita an: Die Kinder seien im Kinderhaus gut aufgehoben, wofür sie jeder einzelnen Erzieherin mit einem kleinen Pflänzchen ihren Dank aussprachen: „Danke, dass Du mir beim Wachsen hilfst.“

Nach weiteren Auftritten des Chores Tiramisu, der Flötengruppe und der Bigband sowie Tanzauftritten klang der einstündige Festakt aus. Für Abkühlung sorgten die Spritzübungen der Jugendfeuerwehr, die bei der Hitze ein besonderer Anziehungspunkt waren.